

# Aus dem Sekten-Griff befreien

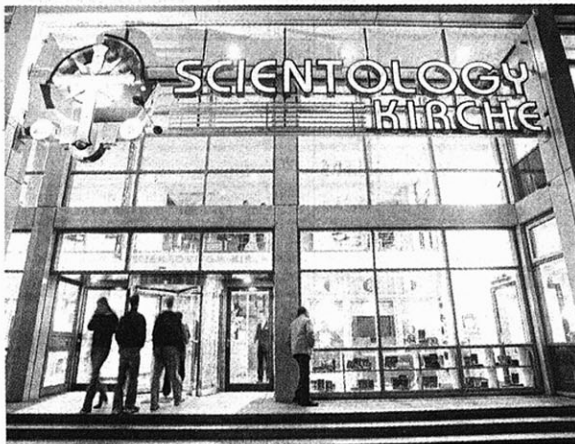
Solinger Morgenpost

10. April 2008

**WUPPERTAL** (hoff) Wenn Elke Leonhardt und Andrea Kappelmann von Sektenbetroffenheit sprechen, dann wissen sie, wovon sie reden. „Ich weiß, was Gehirnwäsche bedeutet“, sagt Andrea Kappelmann. Die heute 50-Jährige war einer so genannten Lebensberaterin in die Fänge geraten. Im Lauf der Zeit wurden ihr Missbrauchserinnerungen an ihre Kindheit eingeredet. „Unter dem Deckmantel von Psychogruppen, Guru-Kult, esoterischen Bewegungen und Heilergruppen können Menschen in Abhängigkeiten geführt werden, die sie von ihrem gesamten bisherigen sozialen Umfeld isolieren“, erklärt Elke Leonhardt. „Dazu können auch bedenkliche therapeutische Aktivitäten gehören, die leider gar nicht so selten Menschen Missbrauchserinnerungen einreden.“ Die 57-Jährige ist Vorsitzende des Vereins „Schulterchluss bei Sek-

tenbetroffenheit“. Andrea Kappelmann fand mit Hilfe von Elke Leonhardt den Weg heraus. Aus der Selbsthilfegruppe wurde im August 2007 ein Verein. Heute ist Elke Leonhardt die 2. Vorsitzende. „Doch ohne eine seriöse Therapie schafft man es kaum“, betont sie. „Und Schuldzuweisungen helfen keinem der Beteiligten. Wir sind keine Sektenjäger. Wir sind wertfrei!“

Der Verein hat seinen Sitz in Wuppertal, aber er berät Menschen in ganz Deutschland. Auch aus dem Bergischen Land suchen hier viele Betroffene Hilfe. „Wir konnten schon viele Kontakte wieder herstellen“, berichtet Elke Leonhardt. „Und je eher sich Eltern oder andere Angehörige melden, wenn die Befürchtung einer Abhängigkeit bei ihren Kindern besteht, desto besser. Doch viele Eltern begreifen oft noch gar nicht, warum ihre Kinder jeglichen Kontakt zu ihnen abge-



Gefährlichen Einflüssen von Sekten will der Verein „Schulterchluss“ entgegenwirken.“

FOTO: ARCHIV

brochen haben.“ Wenn möglich, besuchen die Mitarbeiter des Vereins die Angehörigen erst einmal zu Hause, um Geschehnisse und Hintergründe zu erfahren. Dann wird auch überlegt, was im Einzelfall am hilfreichsten sein kann. Zur Aufklärung gehen die Vereinsmitglieder auch in Schulen oder bieten Informationsveranstaltungen bei Organisationen, Verbänden und Vereinen an. Auf Einladung kommen sie gern. Zum Programm gehören Seminare für Aussteiger, die lernen müssen, in das eigene Leben zurückzukehren. „Uns fehlen leider öfter Seminarräume“, so Elke Leonhardt. „Wir sind als Verein noch jung und können jede Unterstützung gebrauchen. Für Spenden stellen wir selbstverständlich auch Quittungen aus.“

**Kontakt:** ☎ 0202 / 47 94 972 oder [www.schulterchluss.de](http://www.schulterchluss.de)